

---

Die Grenzpunktdatenbank der Österreichischen Bundesforste  
G. LETTAU, Österr. Bundesforste, Wien

---

Die Österr. Bundesforste verwalten eine im Bundesbesitz befindliche Fläche von fast 8.500 km<sup>2</sup>, von der ca. 5.100 km<sup>2</sup> als Wald genutzt werden und etwa 3.000 km<sup>2</sup> dem Ödland zuzurechnen sind. Der Rest von ca. 400 km<sup>2</sup> entfällt auf meist landwirtschaftlich genutzte, überwiegend vom Wald eingeschlossene oder im Almbereich liegende Flächen.

Die hier zu besprechenden Eigentumsgrenzen wurden bis vor wenigen Jahren ausschließlich graphisch in der sog. "Aufnahmskarte" dargestellt. Dieses Kartenwerk umfaßt ca. 2.000 Blätter, deren älteste vor mehr als 100 Jahren entstanden sind.

Die Darstellung erfolgte in den alten Systemen der Landesvermessung, in lokalen Koordinatensystemen oder im derzeit geltenden Meridianstreifen-System unter Verwendung verschiedener Maßstäbe (1:2880 bis 1:7500). Die Anzahl der damit erfaßten Grenzpunkte kann mit etwa 600.000 bis 700.000 geschätzt werden.

Das hohe Alter, der manchmal schlechte Zustand einzelner Blätter und die zunehmenden Schwierigkeiten bei der Evidentstellung dieses Kartenwerkes haben die Österr. Bundesforste bewogen, auf ein EDV-gestütztes digitales Kartensystem überzugehen. Dazu wurden die Grenzpunkte digitalisiert und meist unter Verwendung mitkartierter Hektarnetze in das Meridianstreifensystem übertragen. Neben den so gewonnenen Koordinaten werden für jeden Punkt mehrere Attribute, die innerbetrieblich verwendeten Punktnamen und eine Protokollnummer registriert. Letztere ermöglicht den Nachweis der Herkunft der Punktkoordinaten über EDV-gestützt mitgeführte Protokolle, welche nach Abschluß der jeweiligen Arbeiten microverfilmt werden. Sie geben im Falle der Digitalisierung vor allem über die Fehlerverhältnisse bei der Transformation Auskunft.

Alle Arbeiten erfolgen derzeit unter Verwendung eines von den Bundesforsten für einen IBM-Host in APL entwickelten Programmpaketes, welches auf systemkonforme Datenbanken zugreift. Bisher werden etwa 2/3 aller Grenzpunkte erfaßt. Eine Umstellung auf eines der allgemein verfügbaren Graphikpakete wird geprüft.